



Wir drucken Tintenmonster – Glasplattendruck

Stand: 27.06.2018

Jahrgangsstufe	1/2
Fach	Kunst, Deutsch
Übergreifende Bildungs- und Erziehungsziele	Sprachliche Bildung, Kulturelle Bildung
Zeitraumen	2-3 Unterrichtseinheiten
Benötigtes Material	Glasplatten (je eine pro Tisch), Tintengläser mit blauer Tinte oder alternativ blaue Wasserfarbe, Haarpinsel, Wasserbecher, Mal-lappen, Wachsmalkreiden, Zeichenpapier DIN A4

Kompetenzerwartungen

Ku 1/2 5 Fantasiewelten

Die Schülerinnen und Schüler ...

- entnehmen Anregungen aus fremden oder selbsterfundenen Geschichten, um daraus Elemente und Ideen für eigene Bilder und Objekte (z. B. Figuren) zu gewinnen.
- erproben einfache gestalterische Verfahren in Fläche und Raum, auch im Hinblick auf Verbindungs- und Bearbeitungsmöglichkeiten verschiedener Materialien, um daraus ausdrucksvolle Objekte oder Figuren fantasievoll zu gestalten.

Aufgabe

Die Schülerinnen und Schüler lernen bei dieser Gestaltungsaufgabe als Auszug oder Nacherzählung die Figur „Ätze, das Tintenmonster“ aus dem gleichnamigen Buch von Ursula Scheffler kennen. Sie erfahren, wie das Monster aussieht und dass es sich einsam fühlt. Im Anschluss an die Erzählung gestalten die Kinder mittels Glasplattendruck eigene Tintenmonsterfreunde für Ätze. Der experimentelle Charakter der verwendeten Drucktechnik (Décalcomanie, d.h. künstlerische Technik des Farbabzuges oder des Farbabklatsches) lässt viel Raum für kreative Gestaltungsideen der Schülerinnen und Schüler.

Mögliche kompetenzorientierte Impulse

- Hört der Geschichte von Ätze zu und stellt euch vor, wie ein Tintenmonster aussieht.
- Erzählt von euren Eindrücken und beschreibt Ätze genau (Aussehen/ Farbe).
- Um für Ätze einen Klecksmonsterfreund zu gestalten, erstellt einen Glasplattenabdruck (Décalcomanie) mit Tinte auf Papier.
- Lasst euch von eurem Abdruck zu einer fantasievollen Bildidee anregen. Gestaltet mit Wachsmalkreiden ein eigenes Tintenmonster aus den Klecksen.
- Präsentiert den anderen Kindern euer Tintenmonster, beschreibt es im Hinblick auf Aussehen und Form.

Hinweise zum Unterricht

Dieses Aufgabenbeispiel dient dazu, dass sich die Kinder die Technik des Glasplattendrucks (Décalcomanie) experimentell erschließen.

Ausgangspunkt ist hier eine Lehrererzählung frei nach dem Buch „Ätze, das Tintenmonster“, welche das Aussehen und die Vorlieben von Ätze beschreibt. Durch die originelle Figur Ätze werden die Schülerinnen und Schüler angeregt sich eigene Tintenmonster vorzustellen.

In der anschließenden experimentellen Gestaltungsphase lernen die Kinder den Glasplattendruck, die sog. Décalcomanie kennen. Zwei Tintenkleckse werden mit dem Haarpinsel nebeneinander und sich berührend auf die Glasplatte aufgetragen und bilden die anschließende Vorlage für die Tintenmonstertkörper. Aufgrund des Abdrucks auf Papier, haben die Schülerinnen und Schüler wenige Möglichkeiten auf die Form des Körpers einzuwirken und müssen sich vom Abzug auf der Glasplatte überraschen lassen. Mit dem Abdruck arbeiten die Kinder weiter. Sie lassen ihren Ideen kreativ freien Lauf in der Weise, dass sie in dem Abdruck eine Figur sehen und ausgestalten. Durch das Drehen des Papiers und die Entscheidung, ob Hoch- bzw. Querformat entscheiden sich die Schülerinnen und Schüler für eine endgültige Körperform, d.h. wo ist der Kopf, wo kommen die Beine hin usw.. Mit Wachsmalkreiden zeichnen die Kinder ihr eigenes Tintenmonster weiter. Hier sind den eigenen Ideen keine Grenzen gesetzt: Haare, Füße, Augen, Ohren, Fell, alles ist erlaubt.

Am Ende werden die Ergebnisse in einer Präsentationsrunde vorgestellt. Die Schülerinnen und Schüler beschreiben ihre Tintenmonster und beabsichtigte Bildwirkungen. Sie nehmen die Bildlösungen der anderen wahr, tauschen sich darüber aus und reflektieren darüber, was das Monster zu einem Freund von Ätze macht.

Für dieses Thema sollten folgende Fachbegriffe bekannt sein: Haarpinsel, Farbnamen, Hoch- und Querformat.

Beispiele für Produkte und Lösungen der Schülerinnen und Schüler

Beispiel für einen Arbeitsplatz und einen experimentellen Abdruck:



Arbeitsplatz



Farbauftrag auf die Glasplatte



Farbabdruck

Schülerbeispiele:



Dieser Schüler gestaltet den zufälligen Abdruck im Querformat und stattet das Monster mit grünen Glupschaugen, ein paar roten Haaren und vielen Beinen aus. Außerdem nutzt er die Struktur des Abdrucks für den Mund des Tintenmonsters.



Für die Darstellung wurde beim Bild ein Hochformat gewählt. Ein roter Mund und große, grüne Augen kennzeichnen den Kopf. Zwei Beine runden die Gestaltung ab. Es wäre noch Spielraum das Tintenmonster differenzierter auszugestalten.



Mit viel Kreativität wurden hier Flügel, Fühler und große Augen in die vorgegebene Struktur des Abdrucks integriert und diese weiterentwickelt.

Anregungen zur Dokumentation und Reflexion des Lernprozesses

Durch die gewählte Technik des Glasplattendruckes können die Schülerinnen und Schüler das Aussehen, die Körperform ihres Tintenmonsters wenig steuern. Der experimentell hergestellte Abdruck bildet die Grundlage der Gestaltungsphase. Somit ist jedes Tintenmonster anders, keines hat die gleiche Körperform und die Schülerinnen und Schüler müssen ausgehend von ihrem Abzug eigene kreative Gestaltungsideen entwickeln.

Mit viel Freude gehen die Kinder an die Technik des Glasplattendruckes heran. Einige Schülerinnen und Schüler sind zunächst noch zögerlich beim Auftrag der Tinte auf die Glasplatte. Hier ist es sinnvoll, einen ersten Probeabdruck zu erstellen, damit die Kinder ein Gespür für die Décalcomanie bekommen.

Anregungen zum weiteren Lernen

- Die Kinder schreiben eine kleine Geschichte zu ihrem Tintenmonster und erstellen im Klassenverband ein eigenes Buch mit ihren Tintenmonstern und Texten.
- Anwenden des Glasplattendruckes bei weiteren geeigneten Kunstthemen bzw. Themen des Deutschunterrichtes z.B. zu dem Buch „Das kleine Schlossgespenst“ von Mira Lobe.

Quellen- und Literaturangabe

ISB

Text aus Scheffler, Ursula: Ätze, das Tintenmonster. S. Ravensburger: Ravensburg 2005.